



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 27. Februar 2025**

Ausgabe 40

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› OB Reiter gratuliert FC Bayern München zum 125-jährigen Jubiläum	2
› München Tourismus: Event-Jahr 2024 mit Rekorden	3
› Stickstoffdioxid-Grenzwert im gesamten Stadtgebiet eingehalten	5
› München wird Mitglied im Bündnis für biologische Vielfalt	5
› Fachoberschule für Gestaltung eröffnet Bibliothek der Vielfalt	7
› „Zeitschleifen“: Stadtmuseum präsentiert neuen Podcast	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 28. Februar, 13.30 Uhr, Ingolstädter Straße 166**

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht niedergelassene Kinderärzt\*innen im Münchner Norden, um gemeinsam Lösungen zu erörtern für eine sozial gerechtere Verteilung von kinderärztlichen Praxen und eine Verbesserung der Versorgungssituation. Die Stadt München hat bereits verschiedene Maßnahmen initiiert. So werden in den regionalen GesundheitsTreffs des Gesundheitsreferats zahlreiche Angebote auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten. Die Ansiedlung von Kinderarztpraxen in unterversorgten Gebieten wird mit finanziellen Zuschüssen gefördert. In Riem wurde mit der städtischen München Klinik ein medizinisches Versorgungszentrum mit einer Kinderarztpraxis eingerichtet. Grundproblem bleibt aber, dass sich die Verteilung der niedergelassenen Ärzt\*innen innerhalb des Stadtgebiets ungleich gestaltet.

## **Montag, 3. März, 10 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk präsentiert in einem Pressegespräch zusammen mit den verantwortlichen Planer\*innen des Büros Metris die Ergebnisse der Ideenwerkstatt zum Münchner Norden, die im November 2024 stattfand. Vorgestellt werden die Zwischenergebnisse der Planungsteams, der Vorprüfbericht des verfahrensbetreuenden Büros, die Einordnung der Potentialzahlen sowie die nächsten Schritte im Gesamtprozess.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [presse.plan@muenchen.de](mailto:presse.plan@muenchen.de).

# Meldungen

## **OB Reiter gratuliert FC Bayern München zum 125-jährigen Jubiläum**

(27.2.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert in einem Schreiben an Präsident Herbert Hainer dem FC Bayern München zum 125-jährigen Vereinsjubiläum: „125 Jahre voller Rekorde, Sporterfolge, aber auch voller Geschichten und Geschichte – eines Vereins, der am 27. Februar 1900 in Schwabing mit 17 Gründungsmitgliedern startete und der heute zum mitgliederstärksten Verein und zu einem der erfolgreichsten Fußballclubs der Welt geworden ist.“

Ein Rückblick auf diese beeindruckende Historie beschert uns Münchnerinnen und Münchnern viele Gänsehaut-Momente und Emotionen. Angefangen bei Ihrem Ehrenpräsidenten Kurt Landauer, unter dessen Leitung der FC Bayern München 1932 erstmals Deutscher Meister wurde, bis hin zu zahlreichen nationalen und internationalen Titeln, historischen Erfolgen und weltbekannten Fußballlegenden wie Gerd Müller oder der im letzten Jahr verstorbene Franz Beckenbauer.

Seit Jahrzehnten zeichnet den Verein eine vorausschauende, überaus kluge und fortschrittliche Führung aus, die die einzigartige Entwicklung, die er genommen hat, überhaupt erst ermöglichte.

Der FC Bayern München definiert sich jedoch nicht nur über sportliche Höchstleistungen. Ihr dauerhaftes Engagement für soziale Projekte und Ihr unermüdlicher Einsatz für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Verantwortung und Vielfalt verdienen höchste Anerkennung. Ihre Initiative ‚Rot gegen Rassismus‘, der Wahlauftritt mit mir Anfang Februar oder Ihre Appelle gegen das Vergessen und nicht zuletzt Ihr Eintreten für Demokratie sind wichtige Botschaften für unsere heutige Zeit. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Letzten Endes jedoch sind es die Menschen, unabhängig davon, ob aktuelle oder ehemalige Spielerinnen und Spieler, Mitwirkende, Verantwortliche, Fans, Mitglieder oder Mitarbeitende, die diesen Verein im Herzen tragen, prägen und mitgestalten und den Stern des Südens leuchten lassen. Ich wünsche Ihnen und der gesamten FC Bayern Familie weiterhin viel Begeisterung, Zusammenhalt, Gesundheit und natürlich Erfolg.

Auf die nächsten 125 Jahre!“

### **München Tourismus: Event-Jahr 2024 mit Rekorden**

(27.2.2025) Das touristische Jahr 2024 war das erfolgreichste in München seit Beginn der Aufzeichnungen 1912 und hat damit auch das Top-Jahr 2023 übertroffen. Insgesamt wurden in Münchens gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten 19,7 Millionen Übernachtungen registriert (+5,8 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag 2024 bei 2,12 Tagen (2023: 2,18 Tage). Der Tourismus erweist sich damit als Boom-Branche und sehr gut funktionierender Wirtschaftsbereich.

Der scheidende Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner hat heute bei einer Pressekonferenz die Zahlen zum Tourismusjahr 2024 vorgestellt und einen Ausblick auf das laufende Jahr gegeben: „2024 war ein wirklich großartiges Tourismusjahr für München. Es hat sich gezeigt, welche magnetische Wirkung Veranstaltungen wie die Adele-Konzert-Reihe auf dem Messegelände, die Konzerte im Olympiastadion, die UEFA EURO 2024, das NFL-Spiel, Messen und Kongresse und natürlich die Wiesn haben. München kann Großevents und profitiert davon. Gerade die Konzerte von Adele, Taylor Swift und Coldplay haben eine globale Berichterstattung

und unzählige Posts in den sozialen Medien ausgelöst. München wurde damit auf die Landkarte des Pop gesetzt und hat bei anderen Künstlern, die München noch nicht auf dem Schirm hatten, Interesse geweckt. Ohne die Großveranstaltungen wären wir weniger attraktiv, hätten weniger Gäste in der Stadt, hätten weniger Einnahmen für touristische Betriebe und damit weniger Gewerbesteuern. Auch die Angebote an Gastronomie und Freizeit sähen ohne Tourismus deutlich bescheidener aus. Der Tourismus ist also nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, er steigert auch die Lebensqualität der Einheimischen.“

Im Januar, Februar, März, Mai, Juni, August, Oktober, November und Dezember wurden jeweils Bestwerte erzielt. In allen Monaten konnten über eine Million Übernachtungen verzeichnet werden, im Juli und Oktober waren es knapp zwei Millionen und im Konzertsommer-Monat August in Münchens Beherbergungsbetrieben sogar 2,1 Millionen Übernachtungen (+18,5 Prozent). Damit war dieser Monat nicht nur der erfolgreichste August, sondern der Monat mit den meisten Übernachtungen überhaupt seit Beginn der Datenerfassung.

#### **Top-Ten der Auslandsmärkte, Januar mit Dezember 2024**

1.	USA	1.491.031 Übernachtungen	+16,4 Prozent
2.	Großbritannien	655.211 Übernachtungen	+15,2 Prozent
3.	Italien	586.617 Übernachtungen	-2,3 Prozent
4.	Österreich	539.501 Übernachtungen	+6,1 Prozent
5.	Schweiz	481.018 Übernachtungen	-0,6 Prozent
6.	Skandinavien	369.427 Übernachtungen	+34,3 Prozent
7.	Arabische Golfstaaten	346.970 Übernachtungen	-13,2 Prozent
8.	Südostasien	318.180 Übernachtungen	+9,7 Prozent
9.	Spanien	314.002 Übernachtungen	+3,6 Prozent
10.	China	291.910 Übernachtungen	+40,4 Prozent

#### **Bettenzahl, Zimmerauslastung, Erlöse**

Insgesamt standen Ende 2024 in München 98.000 Betten in 469 Betrieben zur Verfügung (2023: gut 97.000 Betten in 465 Betrieben).

Trotz der Rekorde bei den Übernachtungszahlen reichten die Zuwächse nicht aus, um die gestiegene Anzahl der Betten so zu füllen wie vor der Pandemie. Daher hat die Zimmerauslastung von 70 Prozent 2024 das Auslastungsniveau von 2019 (75 Prozent) nicht erreicht (2023: 66 Prozent Auslastung). Die Zimmererlöse lagen durchschnittlich bei gut 98 Euro (2023: 87 Euro, 2019: 94 Euro).

#### **Aussicht auf 2025**

Auch 2025 sollte wieder ein erfolgreiches Jahr im München Tourismus werden. Bei den Veranstaltungen wird der Schwerpunkt auf den Messen, wie zum Beispiel BAU, bauma, Intersolar, IAA Mobility oder drinktec, liegen, aber auch auf Kongressen wie dem ESMO Breast Cancer Congress

2025, dem ISAKOS-Kongress oder dem One Young World Summit. Dazu kommen Sportevents wie das UEFA Champions League Finale oder das BMW Open – ATP 500 Tennisturnier und große Popkonzerte wie zum Beispiel von Guns N` Roses oder Robbie Williams. Nicht zuletzt werden auch wiederkehrende Highlights wie Münchens Volksfeste das touristische Geschehen bereichern.

Clemens Baumgärtner: „Bei allem Erfolg steht außer Frage, dass München trotz aller Rekordzahlen kein touristischer Selbstläufer ist. Um nationale und internationale Gäste anzuziehen, muss ein starker Fokus auf Veranstaltungen gelegt werden. Um sie zur Wiederkehr zu animieren, ist die Qualität des Angebots in Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel, Transport sowie bei Attraktionen und Freizeitaktivitäten entscheidend. München Tourismus und seine Partner werden sich weiterhin im engen Schulterschluss für die Destination München und ihr Angebot einsetzen.“

### **Stickstoffdioxid-Grenzwert im gesamten Stadtgebiet eingehalten**

(27.2.2025) Im Jahr 2024 wurde erstmalig an allen Messpunkten in München der seit 2010 geltende Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in Höhe von 40 µg/m<sup>3</sup> eingehalten – auch an der Landshuter Allee. An dieser vom Landesamt für Umwelt betriebenen Station des Lufthygienischen Landesüberwachungssystems Bayern wurde im Jahresmittel eine Stickstoffdioxid-Belastung von 39 µg/m<sup>3</sup> festgestellt. Dies sind 6 µg/m<sup>3</sup> weniger als im Jahr 2023, was einen signifikanten Rückgang der Stickstoffdioxid-Belastung am maßgebenden lufthygienischen Hotspot in München darstellt ([www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische\\_berichte/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische_berichte/index.htm)).

Ebenso wurde am Messpunkt Moosacher Straße 10 (Passivsammler), der zu Beginn des Jahres 2023 neu eingerichtet worden war und an dem im selben Jahr noch eine geringfügige Überschreitung zu verzeichnen war, 2024 der Jahresmittelgrenzwert eingehalten. Mit einem Jahresmittelwert von 39 µg/m<sup>3</sup> ergibt sich hier ein Rückgang um 3 µg/m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr.

Eine Übersicht aller Mittelwerte ist unter [muenchen.de/messergebnisse](http://muenchen.de/messergebnisse) veröffentlicht.

### **München wird Mitglied im Bündnis für biologische Vielfalt**

(27.2.2025) Die Stadt München tritt dem Verein „Kommunen für biologische Vielfalt“ (Kommbio) bei. Mit der Mitgliedschaft im größten deutschen Netzwerk für naturnahe Kommunen stärkt die Stadt ihre Biodiversitätsstrategie und bringt den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt im urbanen Raum weiter voran.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Unsere Mitgliedschaft im Bündnis ‚Kommunen für biologische Vielfalt‘ gibt uns weiteren Rückenwind bei der erfolgreichen Umsetzung unserer kommunalen Biodiversitätsstrategie. Mit ihr verfolgen wir ein langfristiges Handlungsprogramm, um Münchens beeindruckende Vielfalt an Arten und Lebensräumen zu sichern – und damit unsere Stadt gleichzeitig grüner und lebenswerter zu gestalten. Ich freue mich darauf, mit anderen engagierten Mitgliedsstädten gemeinsam nachhaltige Lösungen für mehr Artenvielfalt zu entwickeln.“

Die Stadt München hat 2018 eine kommunale Biodiversitätsstrategie auf den Weg gebracht, die die wichtigsten Bereiche der Biodiversität umfasst. Hierzu zählen unter anderem die Sicherung und Pflege artenreicher Lebensräume, die ökologische Aufwertung öffentlicher Grünflächen, die Renaturierung von Gewässern und die Gestaltung von Freiflächen.

München fördert insbesondere naturbewusstes Handeln innerhalb der Stadtgesellschaft. Mit dem Förderprogramm Biodiversitätsbausteine etwa können Bürger\*innen unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Förderung und fachliche Beratung erhalten, beispielsweise für artenreiche Wildblumenwiesen, Nist- und Ruhestätten, Lebensraum-Bausteine wie Teiche sowie für ökologisch wertvolle Gärten. Darüber hinaus vermitteln städtische Gebietsbetreuer\*innen in den wertvollsten Naturschätzen der Stadt zwischen Mensch und Natur.

Dabei arbeitet die Stadt München seit 2019 eng mit Umweltverbänden und weiteren Akteur\*innen zusammen. Den Erfolg der Maßnahmen überprüft das städtische Referat für Klima- und Umweltschutz regelmäßig anhand eines breit angelegten Monitorings verschiedener Artengruppen. Bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie spielt die Vernetzung mit weiteren Initiativen und Akteur\*innen eine wichtige Rolle.

Robert Spreter, Geschäftsführer von Kommbio: „Großstädte sind heutzutage für viele Pflanzen und Tiere ein wichtiger Lebensraum, da die landwirtschaftlichen Flächen einen starken Rückgang hinsichtlich der biologischen Vielfalt zu verzeichnen haben. Daher freut es uns, dass die Stadt München sich weiteren Städten, Gemeinden und Landkreisen als offizielles Mitglied im Bündnis anschließt, um Stadtnatur zu fördern und zu erhalten. Viele Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen und können von den Erfahrungen und Lösungen anderer profitieren.“

Das bundesweit tätige Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ dient Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Informationsaustausch und unterstützt sie bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie Interessensvertretung gegenüber Bund, Ländern und auf europäischer Ebene. Kommbio bietet Mitgliedskommunen Fortbildungsangebote und vermittelt Fachkenntnisse durch Webinare und Fortbildungen vor Ort. Im letzten Jahr erhielt Komm-

bio die Zusage einer institutionellen Förderung des Bundes, somit kann das Bündnis dauerhaft und umfassend die Kommunen bei der Förderung der biologischen Vielfalt unterstützen.

**Achtung Redaktionen:** Fotos zur biologischen Vielfalt in München sind abrufbar unter <https://stadt.muenchen.de/infos/pressebilder-rku.html>.

### **Fachoberschule für Gestaltung eröffnet Bibliothek der Vielfalt**

(27.2.2025) Die Städtische Fachoberschule für Gestaltung ist um einen besonderen Ort reicher: die jetzt eröffnete Bibliothek der Vielfalt. Über 1.000 Einträge beinhaltet der Online-Katalog bereits. Neben literarischen Werken und Biographien gibt es eine große Abteilung meist sozialwissenschaftlicher Veröffentlichungen zum Gender- und Identitätsdiskurs. Auch Spiele, Graphic Novels und Bücher für die Kleinsten füllen die Regale. Für die Lehrkräfte stehen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, mit denen sich Fragen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ebenso wie zu Diversität, Inklusion, Intersektionalität und Demokratiebildung beantworten lassen. Über den Online-Katalog haben auch Externe die Möglichkeit, die Spezialbibliothek zu nutzen. So soll sie für Münchner Schüler\*innen, Gastklassen aus Deutschland und dem europäischen Umland sowie für Erasmus+ und Lehrpersonen zugänglich sein. Auch für Schulleiter\*innen und Bildungsexpert\*innen, die sich ein Bild von dem Pilotprojekt vor Ort machen möchten, stehen die Bibliothekstüren offen. Ein ausgeklügeltes medienpädagogisches Konzept sorgt für immersive Erfahrungen und unterstützt bei der Erstellung einer digitalen Bücherwunschlisse zur Mitnahme. Das Projekt wächst organisch und ist partizipativ angelegt, so dass ein ständiger Abgleich mit der Lebenswelt der Schüler\*innen und deren Bedürfnisse gesichert ist.

Gefördert wird die Bibliothek der Vielfalt vom Referat für Bildung und Sport, von der Europäischen Union (Erasmus+), der Regenbogenstiftung München sowie der Patrick Lindner Stiftung, deren Stifter Lindner an der Einweihung teilnahm. Für den Ankauf neuer Bücher konnte auch Preisgeld vom FAZ-Schulwettbewerb „Vielfalt kann mehr“ eingesetzt werden, bei dem das Bibliothekskonzept mit dem 3. Preis ausgezeichnet wurde. Stadtschulrat Florian Kraus: „Die Bibliothek der Vielfalt ist nicht nur ein starkes Bekenntnis zu Vielfalt, sondern ein Schlüssel zum Erleben von Vielfalt. Die dort versammelten Werke können das Ankommen in einer Community von Gleichgesinnten ermöglichen. Sie können aber auch die Augen für genau dieses Anderssein öffnen und ein achtsames, wertschätzendes Miteinander fördern.“

Dr. Susi Nagele, Initiatorin und Projektleiterin: „Mit der Bibliothek der Vielfalt wollte ich einen Ort schaffen, der eine Lücke in der Bildungslandschaft für junge Menschen schließt. Besonders Personen, die marginalisierten

Gruppen angehören, brauchen Vorbilder, Geschichten und Wissen, um sich gesehen, repräsentiert und angenommen zu fühlen. Die Zusammenhänge von Queerfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit, Ableismus und Demokratiefeindlichkeit werden in der Bibliothek der Vielfalt sichtbar und erlebbar.“  
Weitere Infos unter <https://stadt.muenchen.de/news/bibliothek-der-vielfalt.html>.

**Achtung Redaktionen:** Fotomaterial zur Eröffnung kann bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport angefragt werden per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

### **„Zeitschleifen“: Stadtmuseum präsentiert neuen Podcast**

(27.2.2025) Täglich neue Debatten, Themen und Krisen – wie soll man da den Überblick behalten? Der Autor Mark Twain soll einmal gesagt haben: „Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich“. Während sich also Orte, Menschen und Details ändern, würde doch immer wieder Ähnliches passieren. Darum geht es in der ersten Staffel von „Zeitschleifen. Geschichte fast forward“, dem neuen Podcast des Stadtmuseums. In sechs Folgen vermittelt dieser kompaktes Wissen und eine historische Einordnung zu Themen, die die Gesellschaft gerade (wieder) bewegen. Die ersten drei Folgen sind ab sofort online. Die nächsten Folgen der ersten Staffel erscheinen anschließend jeweils donnerstags. Der Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen kostenfrei verfügbar und steht auch unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/podcast-zeitschleifen](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/podcast-zeitschleifen) zur Verfügung.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 27. Februar 2025

## **Kinderreichen Familien Zugang zur Kinderbetreuung erleichtern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 14.11.2024

## **Hilfe für die verbleibenden, teils pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren des Diakoniewerkes Maxvorstadt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 30.1.2025

**Kinderreichen Familien Zugang zur Kinderbetreuung erleichtern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 14.11.2024

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Mit Ihrem Antrag vom 14.11.2024 haben Sie das Referat für Bildung und Sport darum, „die Kindertageseinrichtungssatzung bezüglich des Bonuspunktesystems so zu überarbeiten, dass kinderreiche Familien einen besseren Zugang zu Kinderbetreuungsplätzen erhalten.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zum o.g. Antrag Folgendes mit:

Auf der Basis der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 14885 wurden in der Vollversammlung des Stadtrates am 27.11.2024 bereits Änderungen an der städtischen Kindertageseinrichtungssatzung und der städtischen Tagesheimsatzung beschlossen, die zum 28.2.2025 in Kraft treten werden.

Hier werden durch die Neuregelung zum sog. Geschwistervorrang insbesondere auch kinderreiche Familien noch besser als bisher unterstützt (jeweils § 4 Abs. 1 der Kindertageseinrichtungssatzung bzw. der Tagesheimsatzung).

Der Geschwistervorrang gilt bislang erst, wenn ein Geschwisterkind bereits in der Einrichtung betreut wird. Künftig wird schon ein bereits aufgenommenes Geschwisterkind für die vorrangige Aufnahme eines weiteren Kindes aus derselben Familie durch Anwendung des Geschwistervorrangs ausreichen („aufgenommen“ wird hier satzungsgemäß interpretiert als: eine Platzzusage aus dieser Einrichtung ist bereits an das Geschwisterkind ergangen).

Einerseits hat das den Vorteil, dass im Nachrückverfahren Geschwisterkinder aus Mehr-Kind-Familien (z.B. bei Zuzug nach München) schneller aufgenommen werden können. Zum anderen gilt dieser Vorrang auch dann, wenn z.B. Zwillinge nicht sofort gleichzeitig aufgenommen werden können, weil zunächst nur ein Platz frei ist.

Hierdurch wird der Zugang zu Kinderbetreuungsplätzen ab dem Betreuungszeitraum 2025/26 für kinderreiche Familien also eindeutig erleichtert.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Hilfe für die verbleibenden, teils pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren des Diakoniewerkes Maxvorstadt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 30.1.2025

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 30.1.2025 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Schließung des Hauses des Diakoniewerks in der Maxvorstadt ist für den 31.3.2025 terminiert. Bis dahin sind es also nur noch neun Wochen. Immer noch warten zum Teil pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren auf eine Zusage für eine Anschlussunterbringung. Gerade bei älteren Menschen ist der Verbleib in der gewohnten Umgebung wichtig. Studien zeigen, dass eine Herausnahme aus bestehenden sozialen Strukturen sowohl psychische als auch physische Auswirkung auf die Menschen hat, wie z.B., Verwirrung und Depressionen, Stress und Angst. Der Aspekt des Verlustes der gewohnten Umgebung und damit der sozialen Netzwerke ist deshalb für die Suche nach Lösungen als hoch zu bewerten, gerade bei jenen, die noch überwiegend selbstständig für sich sorgen können.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 30.1.2025 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Inwieweit kann die Landeshauptstadt München (LHM) hier mit ihrer vielfältigen Struktur helfen?*

**Antwort:**

Der Träger Diakoniewerk Maxvorstadt hat die erforderlichen Maßnahmen in eigener Verantwortung umgesetzt, sodass eine Unterstützung durch die LHM nicht erforderlich wurde.

**Frage 2:**

*War die LHM in dieser Sache ggf. schon aktiv? Wenn ja, wie genau?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**Frage 3:**

*Welche Schritte werden lt. Schreiben des Oberbürgermeisters vom 9.1.2025 an den Seniorenbeirat weiterhin unternommen?*

**Antwort:**

Der Abschluss des Insolvenzverfahrens bleibt zur Beurteilung weiterer Schritte abzuwarten.

**Frage 4:**

*Wie wird gewährleistet, dass Seniorinnen und Senioren, die sich noch überwiegend selbstständig in ihrem Viertel bewegen, auch dortbleiben können?*

**Antwort:**

Die Suche nach neuen Wohnheimplätzen erfolgt über die An- und Zugehörigen. Es entzieht sich unserer Kenntnis, wo die An- und Zugehörigen nach Plätzen gesucht haben. Das Diakoniewerk Maxvorstadt geht davon aus, dass alle Bewohner\*innen bis Ende März 2025 in andere Einrichtungen umgezogen sind. Uns liegt die Information vor, dass in der sechsten Kalenderwoche noch insgesamt vier Personen in der Einrichtung lebten, alle aber bereits eine Umzugsperspektive haben.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 27. Februar 2025

## **Veranstalter nach der Absage des Münchner Straßenfaschings unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall, Thomas Schmid, Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Ursula Harper, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Christian Smolka, Sebastian Weißenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Verena Dietl, Roland Hefter, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Anwohner\*innen vor Durchgangsverkehr schützen – Navihersteller in die Pflicht nehmen und verkehrslenkende Maßnahmen ergreifen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg errichten**

Antrag Stadträte Andreas Babor, Hans-Peter Mehling, und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Beschleunigung der Bearbeitung von Wohngeldanträgen in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München Liste)



Fraktion im  
Münchner Stadtrat



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

27.02.2025

### Veranstalter nach der Absage des Münchner Straßenfaschings unterstützen

Das vom Stadtrat genehmigte Budget für die Unterstützung des Münchner Faschings wird den Faschingsgesellschaften und Veranstaltern des zentralen Münchner Straßenfaschings in der Innenstadt zeitlich und inhaltlich flexibel zur Verfügung gestellt, sodass in Folge der Absage übrig gebliebene Mittel im Haushalt 2025 zur Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung stehen.

### Begründung

Bedingt durch die Absage der zentralen Straßenfaschingsveranstaltungen können die Münchner Faschingsgesellschaften und der veranstaltende Verein München Narrisch die vom Stadtrat zur Verfügung gestellten Zuschusstöpfe nicht in voller Höhe ausschöpfen. Da es sich um eine Fehlbedarfsfinanzierung für die Durchführung der Veranstaltungen handelt, können keine Einnahmen dagegen gerechnet werden. Gleichzeitig entgehen den Vereinen wichtige Einnahmen, die mit den Vereinsaktivitäten über das gesamte Jahr verbunden sind und getragen werden müssen.

Die Vereine müssen auch mit deutlich höheren Ausgaben für die Sicherheit rechnen, so dass das aktuelle Budget für die Durchführung des Faschings in der kommenden Saison nicht mehr ausreichen wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft soll daher ermächtigt werden, die für diese Faschingsaison verblieben Mittel flexibel für die Münchner Faschingsgesellschaften einzusetzen, um bestmöglich die Zukunft des Münchner Faschings sichern zu können. Die Einzelheiten sollen mit allen Beteiligten einvernehmlich beim „Runden Tisch Fasching“ des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) besprochen werden.

**Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER**

Manuel Pretzl  
Alexander Reissl  
Ulrike Grimm  
Sebastian Schall  
Thomas Schmid  
Matthias Stadler  
Hans-Peter Mehling  
Alexandra Gaßmann

**Die Grünen – Rosa Liste**

Beppo Brem  
Sebastian Weißenburger  
Anja Berger  
Clara Nitsche  
Mona Fuchs  
Gudrun Lux  
Christian Smolka  
Ursula Harper

**SPD/Volt-Stadtratsfraktion**

Verena Dietl  
Klaus Peter Rupp  
Roland Hefter  
Julia Schönfeld-Knor  
Felix Sproll

**FDP / Bayernpartei**

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Richard Progl  
Fritz Roth

**ÖDP/München-Liste**

Tobias Ruff  
Sonja Haider  
Nicola Holtmann  
Dirk Höppner

27.02.2025

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

## **Anwohner\*innen vor Durchgangsverkehr schützen – Navihersteller in die Pflicht nehmen und verkehrslenkende Maßnahmen ergreifen**

### **Antrag**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie Wohngebiete besser vor Durchgangs- bzw. Schleichverkehr geschützt werden können. Insbesondere geht es um Routenvorschläge von Navigationssystemen durch z.B. Wohnstraßen.

Hierzu soll die Verwaltung mit Anbietern und Entwicklern von Navigationssystemen in engen Austausch treten und Möglichkeiten erarbeiten, gemeinsam die Steuerung des Verkehrs in der Stadt nach den Bedürfnissen der Kommune in die Hand zu nehmen.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, Maßnahmen in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen zu ergreifen, um betroffene Wohnviertel besser vor Durchgangsverkehr zu schützen. Beispielhaft genannt sind hier: Das Wohngebiet zwischen Ungererstraße, Dietlindenstraße und Mittleren Ring, das Wohngebiet zwischen Garmischer Straße, Hinterbärenbadstraße, Hansastraße und Albert-Roßhaupter-Straße oder das Wohngebiet zwischen Stadelheimer Straße und Chiemgaustraße.

### **Begründung:**

Früher mussten wir selbst die Wege durch die Stadt finden und kennen. Heute schlagen uns Navigationssysteme den Weg vor und leiten uns durch die Stadt. Die Navis optimieren dabei auf Schnelligkeit oder auch den kürzesten Weg. Für viele Menschen ist dies auf vielen Wegen ein großer Vorteil. Es führt jedoch verstärkt zu Schleichverkehren durch Wohngebiete, belastet die Anwohner\*innen mit Lärm, Emissionen und gefährdet Kinder und alle, die auch in den Straßen unterwegs sind.

Die Digitalisierung des Verkehrs birgt große Chancen zur intelligenten Verkehrssteuerung. Wir als Stadt München wollen unseren Verkehr selbst steuern können. Um den Verkehr dorthin zu bringen, wo er hingehört: auf die Hauptverkehrsstraßen und nicht durch



Wohngebiete, Schleich- und Schulwege. Das Mobilitätsreferat steht bereits in Kontakt mit Anbietern von Navigationssystemen. Dieser Kontakt soll noch intensiviert werden – und darüber ebenfalls der Kontakt zu den ansässigen Autofirmen mit ihren integrierten Navigationslösungen.

Bei den Autofirmen besteht grundsätzliche Offenheit auch verkehrssteuernde Elemente in ihre Navigation aufzunehmen. Hier soll im Dialog ein Weg erarbeitet werden, was benötigt wird, um diese Offenheit in die Tat umsetzen zu können.

Manche Navigationsanbieter argumentieren jedoch auch folgendermaßen: Sie bilden mit ihrem Routenvorschlag die Wirklichkeit ab, wenn ein Weg durch ein Wohngebiet schneller ist, dann soll es auch so angezeigt werden.

Deshalb ist hier ebenfalls ein eigenständiges Handeln der Kommune notwendig. Mit der Reform der StVO sind nun neue Gestaltungsspielräume für die Kommunen zur Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung eingeführt worden. Mit kleinräumlichen Verkehrsregelungen in den Wohnvierteln z.B. Einbahnregelungen, modalen Filter oder Abbiegegeboten kann die Stadt selbst handeln und gewährleisten, dass Quartiere das bleiben, was sie ursprünglich sein sollten. Ein Wohngebiet bleibt ein Wohngebiet und wird keine Kulisse für den Durchgangsverkehr.

Die Gundelindenstraße als Beispiel für Durchgangsverkehr durch ein Wohnviertel hat in den letzten Jahren eine stete Zunahme des Verkehrsaufkommens erlebt. Diese Zunahme wurde mindestens durch die Routenvorschläge der Navigationssysteme verstärkt. Diese empfehlen die Straße als Schleichweg zum Mittleren Ring. Messungen der Anwohner\*innen haben Spitzenwerte von bis zu 600 Fahrzeugen pro Stunde ergeben. Dies übersteigt die Belastbarkeit dieser Wohnstraße bei Weitem. Neben der Änderung der Routenvorschläge durch die Navigationssysteme ist hier beispielsweise die Einführung einer Einbahnstraßenregelung in der Gundelindenstraße nach Westen vorstellbar, ggf. in Kombination mit dem Schließen des Mittelteilers in der Ungererstraße.

#### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Florian Schönemann

Paul Bickelbacher

Gudrun Lux

Mona Fuchs

Gunda Krauss

Sofie Langmeier

Christian Smolka

Angelika Pilz-Strasser

Nimet Gökmenoğlu

Mitglieder des Stadtrates

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.02.2025

### Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg errichten

Die Landeshauptstadt München bekennt sich zum Bau der Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg und berücksichtigt die hierfür nötigen Mittel im Mehrjahresinvestitionsprogramm, um eine schnellstmögliche Umsetzung zu gewährleisten. Zur Gegenfinanzierung wird auf den Umbau der Karl-Theodor-Straße und der Lindwurmstraße verzichtet.

### Begründung

Mit Schreiben vom 24.01.2025 hat das Baureferat informiert, dass der Bau der Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.<sup>1</sup> Aufgrund der verkehrlichen Bedeutung der Brücke, des bereits langen Planungsvorlaufs und der prekären Situation für den Rad- und Fußverkehr am Giesinger Berg ist ein Aufschub nicht akzeptabel.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Andreas Babor**

Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

---

<sup>1</sup> <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8822610?dokument=v8889145>



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.02.2025

### **Antrag:**

#### **Beschleunigung der Bearbeitung von Wohngeldanträgen in München**

Die Bearbeitungsdauer von Wohngeldanträgen muss deutlich reduziert werden. Hierzu sind unverzüglich folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. **Best Practice Berlin:** In Berlin dauert die Bearbeitung der Wohngeldanträge nur ein Achtel der Zeit wie in München. Die Hauptstadt soll gebeten werden, der Landeshauptstadt München darzulegen, wie die Bearbeitungszeit so verkürzt werden konnte.
2. **Personalaufstockung:** Es soll dargelegt werden, ob die Wohngeldstelle noch weiter personell verstärkt werden muss, um Anträge schneller abarbeiten zu können. Wenn ja, soll z.B. auch durch Umschichtungen mehr Personal zur Bearbeitung der Anträge abgestellt werden.
3. **Digitalisierung:** Die Online-Plattform zur Antragstellung soll (so noch nicht vorhanden) eine automatisierte Vorprüfung einführen, um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen.
4. **Prozessoptimierung:** Verwaltungsinterne Abläufe müssen überprüft und effizienter gestaltet werden, um Engpässe und Verzögerungen zu vermeiden.

### **Begründung:**

Derzeit dauert die Bearbeitung eines Wohngeldantrags in München durchschnittlich 80 Wochen, während sie in Berlin lediglich 10 Wochen in Anspruch nimmt.<sup>1</sup> Diese unzumutbaren Wartezeiten führen dazu, dass gerade Menschen mit geringen Einkommen, darunter viele Beschäftigte in sozialen Berufen, Pflegekräfte und Mitarbeiter in der kommunalen Daseinsvorsorge aus der Stadt verdrängt werden, weil sie die hohen Mieten ohne rechtzeitige Unterstützung nicht mehr tragen können.

Auch Familien geraten in eine finanzielle Notlage, wenn ihnen das zustehende Wohngeld erst nach über eineinhalb Jahren ausgezahlt wird. Durch die fehlende Planungssicherheit können sie sich auch nicht nach größeren oder anderen Wohnungen umschauchen. Die steigenden Lebenshaltungskosten machen es für sie unmöglich, diesen Zeitraum ohne Unterstützung zu überbrücken.

Um die soziale Durchmischung der Stadt zu erhalten und weiteren Fachkräfteverlust zu verhindern, muss die Stadtverwaltung jetzt dringend handeln. Es ist

---

<sup>1</sup> <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/quer/250220-quer-wohngeld-100.html>

unverständlich, warum die Bearbeitung der Anträge in München 8-mal so lange dauert, wie in Berlin, obwohl München zum Beispiel den Wohngeldrechner von Berlin mit nutzt. Das WohngeldPlus wurde nun schon vor zwei Jahren eingeführt, daher sollte man sich auf den neuen Berechtigtenkreis mittlerweile eingestellt haben.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Nicola Holtmann, Stadträtin  
Dirk Höpner, Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 27. Februar 2025

**Erinnerungszeichen 2025: Azubis der Münchner Wohnen  
machen sich stark für Demokratie**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

**Pressemitteilung** – München, 27.02.2025

# Erinnerungszeichen 2025: Azubis der Münchner Wohnen machen sich stark für Demokratie

**Auch dieses Jahr erarbeiten die Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr der Münchner Wohnen die Lebensläufe von ehemaligen Mieter\*innen, die während der nationalsozialistischen Herrschaft verfolgt oder ermordet wurden.**



Bild:  
Auszubildende der  
Münchner Wohnen  
bringt 2024  
Erinnerungszeichen  
an.

Quelle:  
Jonas Nefgzer

Das Team hat seine Arbeit Mitte Januar mit einem geführten Besuch im NS-Dokumentationszentrum in München begonnen. Bei einem ersten Workshop erfuhren die Auszubildenden, wo sich in München Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus befindet und wie sich die Erinnerungszeichen hier einfügen.

„Wir sind mit viel Elan bei dem Projekt Erinnerungszeichen dabei, denn wir möchten, dass diese Menschen ein würdiges Gedenken erhalten“, erklärten die Auszubildenden bei diesem ersten Workshop. „In der Schule haben wir bereits einiges über die Zeit des Nationalsozialismus und Ihre Opfer gelernt, wir machten auch Schulausflüge zu

Konzentrationslagern in Dachau oder Weimar.“

„Unsere Auszubildenden zeigen viel Einfühlungsvermögen und Motivation bei dem Projekt Erinnerungszeichen, wo sie sehr selbstständig – natürlich unter Anleitung von Expertinnen und Experten sowie Kolleginnen und Kollegen – arbeiten. Im Juli werden die Erinnerungszeichen an unseren Häusern in Sendling angebracht“, sagt Christian Müller, Geschäftsführer der Münchner Wohnen. „Sie leisten damit einen Beitrag zur Münchner Erinnerungskultur und sehen an konkreten Beispielen, welche Folgen Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung für eine demokratische Gesellschaft haben kann.“

### Eine Kooperation über den Tellerrand hinaus

Das Projekt Erinnerungszeichen setzt die Münchner Wohnen zusammen mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München sowie der Historikerin Dr. Christiane Fritsche um. Sie unterstützen die Auszubildenden bei ihren Recherchen und der Einordnung der gefundenen Informationen in einen größeren Kontext.

### Mehr Aufmerksamkeit

Dieses Jahr berichten unsere Auszubildenden regelmäßig über den aktuellen Stand des Projekts Erinnerungszeichen auf unserem Unternehmensblog: [www.muenchner-wohnen.de/magazin](http://www.muenchner-wohnen.de/magazin). Damit möchten sie Aufmerksamkeit für die Opfer des Nationalsozialismus und ihre Lebensgeschichten schaffen. Schauen Sie gelegentlich vorbei oder folgen Sie uns bei LinkedIn – hier bekommen Sie ebenfalls regelmäßige Nachrichten zum Projektstand.

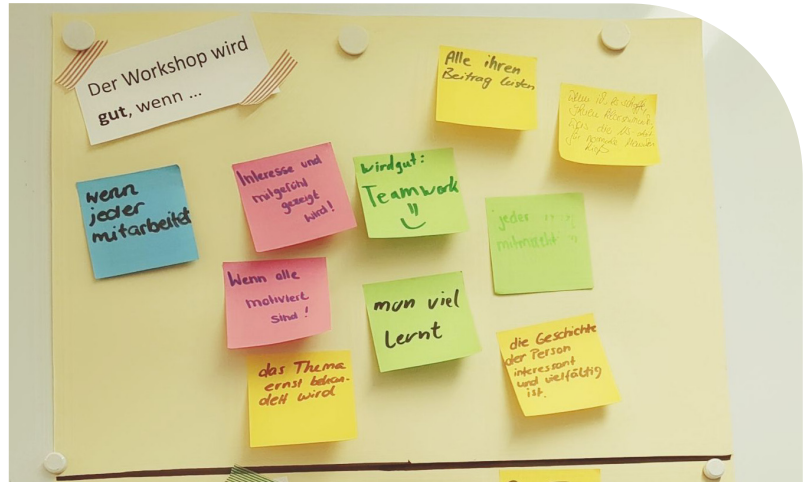


Bild:  
Erster Workshop der  
Auszubildenden  
2025.

Quelle:  
Münchner Wohnen

### Ihr Kontakt für Fragen:

Nadine Kölmel  
Unternehmenskommunikation  
089 8776629-305  
[nadine.koelmel@muenchner-wohnen.de](mailto:nadine.koelmel@muenchner-wohnen.de)

Münchner Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring 111  
81739 München  
[www.muenchner-wohnen.de/presse](http://www.muenchner-wohnen.de/presse)